

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder bezogen Raum berechnet. — Lokalische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelagert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Anskriten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 31.

Sonnabend, den 18. März 1899.

65. Jahrgang.

Unter dem Viehbestand eines Gehöftes in Pössendorf ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Dippoldiswalde, den 15. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

689 C.

Rosow.

Es.

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März 1899, von Mittags 12 Uhr an, sollen im Gasthose zu Pössendorf

1 Parthe besserer Möbel, 1 grosser Posten Materialwaaren, 6300 Stück Cigarren u. v. A.

meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Wegen des Näheren wird auf den Aushang im Gasthose zu Pössendorf verwiesen.

Dippoldiswalde, den 16. März 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst.
Graupner, Aktuar.

Zwangs-Innung für das Schlosser- und Schmiedehandwerk betr.

Von der Schlosser- und Schmiede-Innung zu Liebstadt ist beantragt worden, anzuordnen, daß in den Gemeinden Liebstadt, Borna, Göppersdorf mit Wingenborn, Renntmannsdorf, Seitenhain, Großröhrsdorf mit Oberschlottwitz, Herbergen und Biensdorf im Bezirke der Amtshauptmannschaft Pirna, sowie Berthelsdorf, Börnersdorf, Breitenau, Döbra, Hengersbach und Waltersdorf im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde sämtliche Gewerbetreibenden,

welche das Schlosser- oder Schmiedehandwerk ausüben, der neu zu errichtenden Zwangsinnung für das Schlosser- und Schmiedehandwerk mit dem Sitze in Liebstadt

angehören müssen.

Von der Königl. Amtshauptmannschaft mit der commissarischen Vorbereitung ihrer Entschliessung beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Errichtung dieser Zwangsinnung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom

20. bis mit 29. März 1899

bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags in den Diensträumen der Königl. Amtshauptmannschaft Pirna erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche in den genannten Ortlichkeiten das Schlosser- oder Schmiedehandwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitraumes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Bei Entscheidung der Frage, ob die Mehrheit der Beteiligte zustimmt, werden nur die innerhalb des behördlich geordneten Verfahrens und des oben festgesetzten Zeitraumes bei mir eingegangenen Aeußerungen für oder gegen die Zwangsinnung gezählt. Demnach ist von Erlass der Zwangsverfügung auch dann abzusehen, wenn auf gegenwärtige Bekanntmachung innerhalb der gestellten Frist Aeußerungen Beteiligter überhaupt nicht eingehen.

Pirna, am 11. März 1899.

Der Königliche Kommissar.

283 c. A.

v. Carlowitz, Reg.-Rth.

Lokales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Unsere Kinderbewahranstalt hat auch in dem vergangenen Jahr sich einer regelmäßigen und ständigen Benutzung zu erfreuen gehabt, denn es sind zusammen 9784 Kinder an 282 Tagen in genannter Anstalt aufgenommen und verpflegt worden. — Hierfür sind der Kasse an Kostgeldern zusammen 992 M. 25 Pf. zugeflossen; 255 M. 41 Pf. wurden an Mitgliederbeiträgen vereinnahmt; 55 M. 33 Pf. haben die Erträge der Gartengrundstücke geliefert; als weitere Einnahmen sind in der letzten Jahresrechnung verzeichnet: 299 M. 75 Pf. an Zinsen und Legaten; 75 M. Beitrag von hiesiger Stadt, 150 M. aus hiesiger Jüdel-Stiftung, 50 M. von J. Maj. der Königin Karola, 30 M. Margarethen-Stiftung, 5 M. Geschenk von Herrn Inspektor Schurig, hierüber noch ein neugegründetes Legat von 300 M. von dem am 1. Januar 1898 im Frauenschuh zu Dresden verstorbenen Frl. Marie von Jabel als Festgabe zu dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum hiesiger Kinderbewahranstalt. — Für die Christbescheerung waren zusammen 205 M. 18 Pf. an baarem Geld und außerdem allerlei Gaben an Kleidungsstücke, Spielzeug, Pfefferkuchen u. s. w. eingegangen. — Dagegen sind verausgabt worden: 868 M. 82 Pf. zur Bestreitung des Wirtschaftsaufwandes, also in Hauptsache zur Verköstigung der Kinder, welche täglich Frühstück, Mittagmahl und Abendbrod erhalten; für Gehalte und Löhne, darunter 270 M. als Remuneration einschließlich Beitrag zur Schwestern-Kasse für Leistungen einer Schwester an das Diakonissenhaus zu Dresden waren zusammen 386 M. 60 Pf. erforderlich; das Haus im hiesigen Zustande zu erhalten hat 31 M. 36 Pf. gekostet; die Beschaffung des Brennmaterials beanspruchte 97 M. 85 Pf. und die Bestreitung verschiedener Ausgaben, hauptsächlich der Instandhaltung des Inventars betreffend zusammen 63 M. 97 Pf. Für Freistellen sind aus der Kasse insgesamt 134 M. 60 Pf. an 12 Kinder gewährt worden. Den Schluß der Ausgaben bildet die Christbescheerungs-Rechnung mit 217 M. 18 Pf. Im Monat Februar wurde unsere Kinderbewahranstalt von dem Gewerbe-Inspektor Herrn Häbner aus Freiberg besucht, welcher die Einrichtungen derselben kennen lernen und sich überzeugen wollte, ob von den in Fabriken beschäftigten Müttern hin-

länglicher Gebrauch von genannter Anstalt zur Unterbringung ihrer Kinder gemacht werde. — In der Zusammenfassung des Vorstandes hat das vergangene Jahr mehrfachen Wechsel gebracht. Wegen Verlegung des Wohnsitzes schieben als Vorsteherinnen aus: Frau Apotheker Rottmann, Frau Kaufmann S. Räder und Frau Dr. Pollack und als Ersatz hierfür sind: Frau Amtsbaumeister Schmidt, Frau Bezirkstherapeut Lehnert und Frl. Emma Klug in den Vorstand eingetreten. Mit dem gegenwärtigen Jahre beginnt für unsere Kinderbewahranstalt das 50. Jahr ihres Bestehens; wir wünschen ein glückliches Vollenden desselben, damit im kommenden Jahr genannter Anstalt die 50jährige Jubelfeier beschieden sei!

— In Hinblick auf die bevorstehende Konfirmation erscheint es notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen, um auswärtig in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in der Heimath schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuche zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters bezw. Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird und dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

Kreischa. Einen recht traurigen Konfirmationstag wird eine Schülerin aus unserem Orte haben. Monatlang hat sie die Schule nicht besuchen können, weil sie mit epileptischen Krämpfen behaftet ist. In der letzten Zeit war etwas Besserung eingetreten und nun ist am 16. d. M. ihr Vater vom jähen Tode dahingerafft worden. Er war im Steinbruche auf dem Blüsch mit Ahräumen beschäftigt, ist dabei ausglitten und ca. 20 Meter hoch herabgestürzt. Dies geschah am Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags gegen 4 Uhr und am 16. d. M. Morgens ist der Verunglückte gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Schwere Verletzungen an Rücken und Hinterkopf haben den Tod herbeigeführt. — Wie segensreich wirkt in solchen Trauerfällen die Unfallkasse. Können doch die Wittwen und Waisen getroßt in die Zukunft sehen, vor der schlimmsten Noth werden sie doch geschützt.

Glashütte. Auf drei Geschirren passierte am Dienstag Nachmittag eine stark konstruierte, bei Brink-

u. Häbner in Mannheim erbaute Maschine, welche zum Klarschlagen der Steine am Buchberg-Bruche bestimmt ist, nach dorthin unsern Ort.

Dresden. Nach dem neuen Bauplane der Stadt Dresden sind als wichtigste Aenderungen des gegenwärtigen Standes der Bebauung vorgeesehen die Verbreiterung der Ddraallee (Wegfall der Vorgärten) und der Marienbrücke, zu der noch ewige weitere Zugangsstraßen geschaffen werden, die Schaffung eines Straßenzuges vom Wettin-Bahnhofe zum Schützenplatze, Verlängerung der Könnertstraße zur Gärtnergasse, die Verbreiterung der Josephinenstraße und Schaffung eines neuen Platzes an Stelle des größten Theiles des alten Annenfriedhofes, die Durchführung der Reithofstraße zum Hauptbahnhofe und der Freiburger Straße über den Fischhofplatz nach der Annenstraße, die Verbreiterung des Postplatzes und der Durchbruch vom Neumarkte zur Kreuzkirche, ferner eine neue Elbbrücke beim Bürgerhospitale, sowie Schaffung einer Hochuferstraße in Neustadt und endlich die fast ganz neu zu gestaltenden Straßenzüge in Neustadt-Nordwest, wobei nicht mehr strikte an geraden Linien festgehalten wird, sondern auch geschwungene Straßenlinien vorgeesehen sind.

— Eine Kommission der städtischen Kollegien in Dresden begab sich am Sonntag zur Besichtigung der Schwebebahn nach Elberfeld, da man eine Schwebebahn von Dresden nach dem Plauenschen Grunde plant. Ob diese Schwebebahn eingerichtet wird, hängt wesentlich von dem Bericht ab, den die Kommission erstatten wird.

— Ein erschütterndes Ereigniß hat sich, wie wir in letzter Nummer bereits unter den telephonischen Nachrichten mittheilten, am Mittwoch Vormittag hier zugetragen. Eine Ehefrau, Mutter von vier Kindern, hat drei ihrer Knaben getödtet. Der Postkutschbote, ehemalige Straßenbahn-Schaffner Richard Schröter bewohnte im Hinterhause des Grundstücks Stiftsstr. 1a ein Logis im 2. Stockwerke. Er war seit etwa sechs Jahren mit Ernestine Karoline verm. Paul geborene Schlager (geb. 1861 in Oberoderwitz) glücklich verheirathet. Seine Ehefrau brachte ihm aus erster Ehe einen Knaben von jetzt 10 Jahren zu, selbst befah das im besten Einvernehmen lebende Ehepaar drei Kinder, Knaben im Alter von fünf und vier Jahren und von 8 Wochen. Dienstag Abend 9 Uhr trat

der Ehemann als Depeschbote seinen bis Mittwoch früh 7 Uhr andauernden Nachdienst an, kam gegen 7 1/2 Uhr ahnungslos nach Hause und fand den ältesten zehnjährigen, den vierjährigen und den 8 Wochen alten Sohn sämtlich erdrosselt vor. Das fünfjährige Söhnchen befand sich unverfehrt und ohne jede Kenntnis des traurigen Vorfalles im Nachbarzimmer. Die graufige That hat sich in den zeitigen Morgenstunden zugetragen, denn frühzeitig ging die in geistiger Depression befindliche Frau oberhalb der Augustusbrücke in die Elbe, wurde aber lebend herausgezogen und nach dem Siechenhause gebracht. Ein zurückgelassener Zettel an ihren Mann besagt, daß die in Schwermuth verfallene Frau und Mutter sich mit Nahrungsforgen quälte und sich die Unmöglichkeit einbildete, für ihre Familie genügenden Unterhalt zu haben. Die Befragung der Frau ergab weiter, daß sie, um ihrem Ehegatten nicht alles zu nehmen, ihm wenigstens eins der Kinder hinterlassen habe. Trotzdem hat die Behörde Bedenken, daß auch dem hjährigen zurückgelassenen Knaben Gift eingesflößt worden sei, daher ist das Kind in ärztliche Beobachtung übernommen worden. Jedermann wird sich einen Begriff von der Fassungslosigkeit und tiefen Betrübniß des so fürchterlich heimge suchten bedauernswerten Gatten und Vaters und über das traurige Verhängniß der in Schwermuth und Mutter Sorge fehlenden Frau machen können.

— Auf der Schmalpurbahn Postschappel-Wildbruff-Rossen stellte sich in Helbigsdorf ein Bäuerlein mit gespreizten Armen und Beinen auf offener Straße vor einen ankommenden Zug, um denselben, wie er sich scherzweise äußerte, aufzuhalten. Als der Zug kurz vor ihm zum Stehen kam, äußerte er gemüthlich, indem er bei Seite trat: „Na, nu möcht'ch wohl weggehen!“ Natürlich wird der sonderbare Kauz für seine Heldenthat „belohnt“ werden.

— In Nichtenwalde bei Niederwiesa beerdigte man kürzlich den Ziegelmeister Proße, dem man bis zu seinem Tode allgemein das größte Vertrauen schenkte und der infolgedessen viele Ehrenämter in der Gemeinde bekleiden durfte. Das Vertrauen verwandelte sich jedoch nach dem Tode Proße in allgemeine Enttäuschung, sodaß von einem ehrenvollen Begräbniß, wie man es erst vermuthen konnte, keine Rede sein konnte. Die Beerdigungen an den Proße anvertraut gewesenen Rassen sind ganz bedeutend. An der Kasse des Sparvereins, dessen Mitglieder fast lauter kleinere, sogar ärmere Leute sind, sollen ungefähr 1800 Mk. fehlen. Auch sollen die Bücher der Ortskrankenkasse eine heillose Verwirrung darbieten. Verschiedene Personen haben ihre Ersparnisse einige Jahre nicht nur stehen lassen, sondern haben sich von dem Bestreben sogar noch um Darlehen angehen lassen und dieselben vertrauensvoll hingegeben.

Freiberg. Auf der Grube „David Nichtschacht“ verunglückten beim Schießen mit der Bohrmaschine drei Bergleute; einer von ihnen wurde zerschmettert und ist verstorben. Die anderen beiden sind schwer verletzt.

Waldheim. Der so viel Aufsehen erregende Kassetendiebstahl hat vor dem Landgericht Chemnitz seine gerichtliche Sühne gefunden. Die am 25. April 1879 in Greiz geborene Marie Artner, welche mit ihren Eltern bei dem Gastwirth K. in Waldheim wohnte und aus dessen Wohnstube die Kassette stahl, wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Penig. Das städtische Elektrizitätswerk ist nun vollendet. Die Beleuchtung der Straßen durch eine große Anzahl Bogenlampen und sehr viele Glühlampen ist eine außerordentlich schöne.

Lommatzsch. Die hies. Schützengesellschaft hat den Neubau des Saales in dem ihr gehörigen Schützenhause mit einem Kostenaufwande von 20 000 Mark beschlossen.

Ramenz. Die ehemaligen Angehörigen des zweiten Bataillons des 4. Königl. Sächs. Infanterieregiments Nr. 103 aus den Jahren 1866 bis 1877 rüsten sich, in ihrer alten Garnisonstadt Ramenz in diesem Jahre einen Regimentstag abzuhalten.

Ehrenfriedersdorf. Infolge eines ungehörigen Vorkommnisses unter der Arbeiterschaft der Schuhwaarenfabrik A. Atmanspacher hier wurde vor einigen Tagen sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen — gegen 200 an Zahl — seitens des Besitzers gekündigt. Infolge dieser Maßnahme hat der Schuldige Abbitte geleistet und der Arbeitgeber verkündet die Zurücknahme der Kündigung.

Reichenbach i. V. Eine reuige Sünderin hat in diesen Tagen an eine hiesige Herrschft, bei welcher sie vor etwa 15 Jahren in Diensten gestanden hat, einen Brief gerichtet, in welchem sie sich dazu bekennt, damals einige kleine Unredlichkeiten, die sie in dem Schreiben auch näher bezeichnet, zum Nachtheil ihrer Herrschaft begangen zu haben. Das erwachte Gewissen aber habe ihrem inneren Wesen die Ruhe und den Frieden geraubt, die sie nicht wieder finde, bevor

ihr nicht verziehen sei. Die erbetene Verzeihung ist dem inzwischen zur Frau gewordenen ehemaligen Dienstherrn von ihrer damaligen Dienstherrin bereitwillig zu Theil geworden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Zentrum beschloß eine Resolution, worin die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, wenn sich bei der Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes die nachweisbare Unmöglichkeit ergiebt, mit der Friedenspräsenzstärke von 495,500 Mann die 2jährige Dienstzeit bei den Fußtruppen aufrechtzuerhalten, alsdann auch noch im Laufe der Geltungsdauer des § 2 in erneute gesetzgeberische Erwägungen über die Bemessung der Friedenspräsenzstärke mit den Regierungen einzutreten. Ferner beantragt das Zentrum, den § 2 nach den Kommissionsbeschlüssen und den § 3 nach der Regierungsvorlage wieder herzustellen, in § 3 als Absatz 2 einzufügen, daß in den 482 Estabrons diejenigen Formationen einbehalten sind, die zur Erhaltung und Weiterbildung der Jäger zu Pferde erforderlich sind. § 4 ist nach den Kommissionsbeschlüssen wieder herzustellen. Der Resolution 3 ist folgende Fassung zu geben: den Reichskanzler zu ersuchen, er wolle in den Etat die Mittel einstellen, um an Stelle der Mannschaften, die zur Zeit bei den Bekleidungsämtern gegen Prämie beschäftigt sind, bürgerliche Handwerker gegen Lohn zu beschäftigen, und ferner solchen Infanteriemannschaften, die freiwillig das dritte Jahr oder die Hälfte desselben im aktiven Dienst verbleiben, Prämien bez. höhere Löhne gewähren zu können.

— Der Reichskanzler Fürst von Ho enlohe erklärte in der Sitzung des Reichstages am 16. März, daß die Regierungen dem Anirage Liebers auf Wiederherstellung des Kommissionsbeschlusses, betreffs der Friedenspräsenzstärke zustimme unter dem Vorbehalt, daß die Regierungen, gemäß der in der Resolution Liebers ausgesprochenen Bereitwilligkeit des Reichstages, vor Beendigung der festgesetzten Frist neue Anträge einbringen. — Bei der Gesamtstimmung über die Militärvorlage wurde dieselbe mit 222 gegen 132 Stimmen angenommen.

— Wie verlautet, haben die Verhandlungen, welche Cecil Rhodes mit interessirten deutschen Kreisen betreffs verschiedener afrikanischer Eisenbahn- und Telegraphenfragen geführt hat, ein günstiges Ergebnis gehabt. Ueber die Durchführung einer Telegraphenlinie durch Deutsch-Ostafrika wurde eine Verständigung erzielt, und betreffs der zur Erörterung stehenden Eisenbahnfragen hört man, daß nur noch einige Punkte einer näheren Festsetzung bedürfen.

— Die Ausrüstung der Feldartillerie mit den neuen Geschützen kann jetzt auch insofern als abgeschlossen gelten, als nunmehr sämtliche Waffenmeister der Feld-Artillerie-Regimenter in den Artillerie-Werkstätten mit der Konstruktion der neuen Kanonen vertraut gemacht worden sind. Die zu diesem Zwecke in den genannten Staatswerkstätten veranstalteten Instruktionsturse, jeder von 12tägiger Dauer, nahmen im vorigen Jahre ihren Anfang und haben dieser Tage ihr Ende erreicht.

— Gegen den Postzeitungstarif gehen unausgesetzt Petitionen beim Reichstage ein, nicht nur von Zeitungsverlegern, sondern auch von Handelskammern, von Papierhändlern u. c. Der Petitionssturm wendet sich einmal gegen die Höhe der vorgeschlagenen Gebührensätze, dann aber auch besonders gegen die Bestimmung, die den Zeitungen die Möglichkeit besonderer Beförderung durch Boen fast ganz nimmt. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt hierzu: Wie wir die Stimmung im Reichstage kennen, kann der vorgeschlagene Tarif unter keinen Umständen auf Annahme rechnen. Da er mit den andern Postreformen verquidit ist, würde seine Ablehnung auch die Durchführung der andern Reformen verhindern. Das ist bedauerlich, aber immerhin noch das kleinere Uebel. Es ist besser, wir warten noch ein Jahr mit den Neuerungen, als daß wir die kleinere, insbesondere die Provinzpresse und damit im Zusammenhange die Papierindustrie empfindlich schädigen. Vermuthlich wird dieses Abwarten schon dadurch notwendig, daß die Vorlage bei der vorgeschrittenen Zeit und der Ueberhäufung des Reichstags nicht zur Erledigung kommt.

— Die angekündigte Neuorganisation der oberen Marinebehörden, auf welche vermuthlich auch der Rücktritt des kommandirenden Admirals v. Knorr zurückgeführt werden muß, ist nunmehr durch eine kaiserliche Rabinetsordre ins Werk gesetzt worden. Legiere bestimmt im Wesentlichen Folgendes: Das bisherige Oberkommando der Marine fällt weg, da der Kaiser künftig den Oberbefehl über die Marine selbst führen wird. Statt dessen erhält die seitherige Admiralsstabsabtheilung des Oberkommandos eine selbständige Stellung als „Admiralsstab der Marine“

dessen Chef dem Kaiser unmittelbar untersteht. Dergleichen werden dem Kaiser, als dem obersten Marinebefehlshaber, direkt unterstellt die Chefs der Marinestationen, der Inspektor des Marinebildungswesens, der Chef des 1. Geschwaders und der Chef des Kreuzer-Geschwaders. Alle diese leitenden Persönlichkeiten haben vom Kaiser die gerichtsherrlichen Disziplinar- und Urlaubsbefugnisse verliehen erhalten, die bis jetzt dem kommandirenden Admiral zustanden. Neu errichtet wird der Posten eines Generalinspektors der Marine. Weiter bestimmt die Rabinetsordre, daß die im Auslande stationirten selbständigen Schiffskommandos in allen militärischen Angelegenheiten dem Kaiser unmittelbar unterstehen, und verfügt schließlich, daß die Inspektionen des Torpedowesens und der Marineinfanterie dem Kommando der Marinestation der Ostsee, die Inspektion der Marineartillerie dem Kommando der Marinestation der Nordsee untersteht. Im Zusammenhang mit dieser Neuorganisation ist die Ernennung des Chefs der Marinestation der Ostsee, Admirals Köster, unter Verleihung des Ranges eines kommandirenden Admirals und Befassung in seinen bisherigen dienstlichen Verhältnissen, zum Generalinspektor der Marine und diejenige des bisherigen Stabschefs des Marine-Oberkommandos, Kontreadmirals Bendemann zum Chef des Admiralsstabs der Marine erfolgt.

— **Sozialdemokratisches.** Auf einer in Randow - Greifenhagen kürzlich stattgehabten sozialdemokratischen Parteikonferenz wurde von verschiedenen „Genossen“ betont, daß der Achtstundentag und die Aufhebung der Kinderarbeit für die Landleute „unverständlich“ und daß es „verkehrt“ sei, mit diesen Dingen auf dem Lande zu agitiren. Ein Redner äußerte: „Sollen wir den Bauern gewinnen, so dürfen wir ihm nicht mit dem Achtstundentag und der Gefindeordnung kommen“, ein anderer rief, „die Bauern links liegen zu lassen und nur den Arbeiter zu belehren.“ Kurz, die Enttäuschung über den Mißerfolg der Landagitirung kam allenthalben zum Ausdruck.

— Der, wie gemeldet, unlängst einem bayerischen Gendarmen auf dem Transport von Berlin nach der Strafanstalt Plassenburg aus dem Eisenbahnzuge bei Plauen entsprungene, zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilte Kommiss Lindner ist, nachdem er unter dem Namen eines Bautechnikers Müller aus Glewitz in Berlin wegen Hotelschwindsels festgenommen worden war, durch die Kriminalpolizei als der entsprungene Verbrecher entlarvt worden.

Kiel. Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 20. d. M. hier ein, und an demselben Tage wird Prinz Waldemar von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, durch Sr. Majestät in die kaiserliche Marine eingestellt werden. An der Feierlichkeit, welche im hiesigen Schloßhofe stattfinden wird, werden außer der Kaiserin die drei kaiserlichen Prinzen aus Blön, die hier anwesenden Admirale und Schiffskommandanten u. s. w. theilnehmen. Prinz Waldemar, der in die I. Matrosen-Division als Unterleutnant z. S. eintritt, vollendet am 20. d. M. sein 10. Lebensjahr, und seine ganze Erziehung wird fortan darauf gerichtet sein, ihm für seinen bereinstigten Beruf Liebe und Verständnis einzupflanzen.

Friedrichsruh. Zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten der Leichen des Fürsten von Bismarck und seiner Gattin traf am 16. März, Vormittags 11 Uhr 25 Min., der Kaiser in Friedrichsruh ein und wurde am Bahnhofe vom Fürsten Herbert Bismarck, Graf Wilhelm Bismarck, Graf Kanbau und Generaloberst Graf Waldersee empfangen; sofort begannen die Trauerfeierlichkeiten. Unmittelbar hinter dem Sarge des Fürsten ging der Kaiser mit den nächsten Familienangehörigen. — Um 1 Uhr reiste der Kaiser nach Berlin zurück.

Schweiz. Die über den Fortgang des Baues der Jungfraubahn vorliegenden weiteren Meldungen besagen, daß in der vergangenen Woche in der Rothstockschlucht bei Kilometer 3 der 8 Meter lange Querstollen durchgeschlagen worden ist. Richtung und Länge stimmten genau mit den Berechnungen. An dieser Stelle ist eine Station neu projekirt, die eine besondere Bedeutung erlangen wird.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer offiziellen Angabe ist das Sprachengesetz der Regierung für Böhmen bereits fertig gestellt und es soll unmittelbar nach Schluß der böhmischen Landtagstagung mittels des Paragraphen 14 erlassen werden. Die Regierung legt den größten Werth darauf, daß das Abgeordnetenhaus sofort an die Beratung dieser Verordnung geht und wird deshalb vorher, um die Anzahl der vorliegenden Ministerialanfragen und Dringlichkeitsanträge aus der Welt zu schaffen, die letzte Sitzung des Reichsrathes schließen, und eine neue einberufen. Der neueste Versuch der Regierung, das Parlament wieder arbeitsfähig zu machen, sei, so heißt es, auf

eine Willensäußerung der maßgebendsten Stelle zurückzuführen. Das Sprachengesetz werde berechtigten Wünschen der Deutschen und Tschechen entsprechen. Es wird hinzugefügt, die deutsch-böhmischen Kreise seien nicht so unversöhnlich, wie die Deutsch-Radikalen angäben. Dieser Behauptung gegenüber ist festzuhalten, daß selbst die gemäßigtesten Deutschen ein auf Grund des Paragraph 14 erlassenes Sprachengesetz ablehnen, überhaupt das Ministerium Thun als für die Wiederherstellung normaler Zustände ungeeignet ansehen. Diesen Standpunkt nimmt auch die schon gemeldete neueste Kundgebung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes Böhmens ein, die insbesondere dagegen Stellung nimmt, daß durch verfassungswidrige Erlassung eines Sprachengesetzes die Feststellung des nationalen Programms der Deutschen vereitelt werden soll. Der Versuch der Regierung, die Deutschen zu beruhigen, hat daher nicht die geringste Aussicht auf Erfolg.

— „Karodni Visty“ theilen mit, es sei zweifellos, daß dem Grafen Thun das Ultimatum gestellt wurde, entweder die Deutschen zu versöhnen oder abzugehen. Seine Prager Reise sei ein Kanossengang gewesen.

Italien. Der italienisch-chinesische Konflikt wegen der Sanmun-Bai will noch immer nicht von der Stelle rücken. Einweilen ist der Gesandte Italiens in Peking, de Martino, wegen seines eigenmächtigen Vorgehens in der Sanmun-Bai-Frage von seinem Posten abberufen worden; die diplomatische Vertretung Italiens in Peking wurde interimistisch dem dortigen englischen Gesandten mit übertragen. Die „Tribuna“ erklärt, wenn die diplomatischen Anstrengungen zur Beseitigung des Konfliktes mit China vergeblich bleiben sollten, so würde Italien doch sein Programm bezüglich Chinas durchführen.

Frankreich. Präsident Loubet begnadigte alle wegen beleidigender Rufe am Tage seiner Wahl verhafteten und bestrafte Personen, 250 an der Zahl.

Orient. Der Prinz-Gouverneur Georg von Kreta möchte offenbar so wenig wie möglich von den vier „Schutzmächten“ Kretas bevormundet werden. Hierzu gehört auch das ihm zugesicherte Bemühen, die Herabsetzung der auf Kreta stationierten fremden Truppen auf ein Bataillon für jede Nacht zu erlangen. Diese Bataillone sollen auf die bisherigen Kommandobezirke in der Weise verteilt werden, daß eine gemischte Besatzung gebildet wird. Die Zustimmung der Kretamächte zu diesem Plan ist aber kaum wahrscheinlich.

Nordamerika. Die Amerikaner scheinen zu ihren Verlegenheiten auf dem Philippinen-Archipel nun auch Verwickelungen auf Kuba zu bekommen. Laut einem Washingtoner Telegramm hat die Unionsregierung beschlossen, die kubanische Nationalversammlung aufzulösen, vermutlich, weil letztere das Abkommen zwischen der Union und Maximo Gomez wegen der Geldentlohnung für die bisherigen kubanischen Revolutionskämpfer nicht billigt und Gomez seines Oberbefehlshaberpostens entsetzt hat. Zwischen den Philippinern und den Amerikanern hat bei Manila ein neues Gefecht stattgefunden, in welchem erstere schwere Verluste erlitten und zurückgeworfen wurden.

— Ueber das Büchsenfleisch war von den amerikanischen Soldaten vom ersten Tage an geklagt worden. Aber erst als plötzlich das ganze 5. Armeekorps schwer erkrankte, da wurde vom General Miles eine Untersuchung eingeleitet. Von etwa hundert Berichten, die dem Oberkommando von berufsmäßigen und freiwilligen Offizieren zugehen, erklärten 18 das Fleisch für einbalsamirt, 10 für chemisch behandelt, 3 für vergiftet, 15 glauben, es müßte mit irgend welchen Einspritzungen oder Impfungen behandelt worden sein, damit es sich noch drei Tage lang nach dem Öffnen der Büchsen halte, die übrigen 53 Berichte fällen das Urtheil „zerseht, verwest, widerlich.“ Viele Tausende von Pfunden Büchsenfleisch mußten während des Krieges vernichtet werden. Troß allem ist das Büchsenfleisch in Deutschland „beliebt“.

Afien. Eine persische Strafexpedition hat die Stadt Linga an Persischen Golf, deren arabischer Scheich sich im Aufstand gegen die persische Regierung befindet, angegriffen und nach lebhaftem Gefecht eingenommen. Die Perser wie die Araber verloren je

etwa 20 Mann in dem Kampfe. Der Scheich ist mit seinen Streitkräften geflohen.

— Die Engländer haben nach einer Meldung aus chinesischer Quelle die Miaotao-Inseln an der Schantung-Küste besetzt, wie man vermutet, als Antwort auf die Befestigung der Elliotinseln seitens der Russen. Die Besetzung der Miaotao-Gruppe von England soll mit Einwilligung Deutschlands erfolgt sein.

Der Osterhase.

I.

Die Merzdorfer Försterkinder glaubten an den „Osterhasen“, wie man eben an etwas mit eigenen Augen Erschautes glauben muß!

Seit einigen Jahren erschien nämlich — allemal am ersten Osterfeiertage, bald nach beendetem Frühgottesdienste — besetztes Fabelwesen ganz sichtbarlich bei ihnen und versteckte die schönen, bunten Eier „höchsteigepfödig“ auf dem kleinen, gepflegten Garteneiland, der das inmitten einer Waldlichtung liegende Försthaus von allen Seiten umgab. Die Kinder beobachteten das voll brennenden Interesse von ferne, näher heran wagte sich keines; angeblich, weil es den „Osterhasen“ erschrecken und zum Davonlaufen bewegen könnte, bevor er noch alle seine hübschen Eierchen untergebracht — in Wahrheit aber weil sie sich vor ihm fürchteten. Er war nämlich ein ganz besonderer Hase! Wohl doppelt so groß und stark als die anderen seines Geschlechts! Und dann kam er immer aufrecht, auf seinen beiden kräftigen Hinterläufen vom Walde herüberspaziert, das Eierförschen zierlich in den Pfoten und ein weißesblaues Seidenband mit einer kleinen, sein Erscheinen schon von ferne verkündenden Glocke am Hals tragend! Kurz und gut: der „Osterhase“ sah ganz so aus, wie ein der vergaudenten Thiere in Lante Tinas Märchen, von denen man niemals wissen konnte, in wen oder was sie sich im nächsten Moment verwandeln würden.

Große Leute, denen von den Märchen ihrer Kindheit das Meiste verloren gegangen, mußten naturgemäß durch den Anblick des „Osterhasen“ noch weit ernstlicher als die fünf wundergläubigen Blondköpfechen des Försthauses in Erstaunen versetzt werden! Wenigstens ging es dem einsamen Spaziergänger so, der inmitten des Merzdorfer Waldes urplötzlich durch das Läuten des Zauberglöckchens aus tiefem Sinnen geweckt wurde und sich gleich darauf dem Osterhasen gerade gegenüber sah. Beide standen sekundenlang still — einer genau so verblüfft und fassungslos wie der andere! Dann schwenkte der Hase kurz rechts ab und marschierte, so eifrig es seine abnorme Körperbeschaffenheit gestattete, quer über die Lichtung fort nach dem Försthaus hinüber.

Der Spaziergänger, dessen von Grund aus ernstes und müdes Antlitz jetzt einen belebteren, halb lächelnden Ausdruck trug, wandte sich von seinem ursprünglichen, in den Merzdorfer Herrschaftspark mündenden Wege ab und folgte dem Zauberglöcklein wie ein richtiger Märchenprinz, der gar nicht daran zweifelt, daß ihn der lockende Silberton zu ritterlichen Großthaten und süßem Minneglück rufe.

Offenbar brachte es den Osterhasen ein wenig aus dem Text, daß ihm der fremde Mann so hartnäckig auf den Fersen blieb, sich sogar schließlich an den Gartenzaun lehnte und ihm beim Eierverstecken zusah. Er beeilte sich, fertig zu werden, und verschwand dann schleunigst hinter dem Hause.

Nun aber kürzten die Kinder jubelnd und jauchzend die Verandatreppe herab, gefolgt von des Försters lustig klaffenden Tockeln. Vater und Mutter kamen gleichfalls herbei, Erkarrer in der häuslichen Jagdjoppe, ein kurzes Pfeifchen im Munde, letztere mit Herdtosen auf den Wangen und einer großen Küchenschürze über dem schwarzen Feiertagskleide.

Den Schluß machte ein schlankes, schwarzhaariges Mädchen, dem die Kinder sogleich lebhaft entgegen sprangen. „Wo steckst Du nur so lange, Lante Tina? Die Rir'e ist doch längst aus! Denke nur, der Osterhase war eben hier und hat uns wieder so prächtige Eier gebracht! Viel zu schön zum Aufessen! Suche jetzt ein bißchen mit, willst Du? Billeicht ist

auch für Dich eins dabei!“ So schwatzen sie durcheinander und zogen die jugendliche Lante gewaltsam mit fort.

Groß und Klein beteiligte sich mit der gleichen naiven Vergnüglichkeit an der heiteren Ceremonie des Ostererfahrens. Der Anblick hatte etwas Rührendes für den stillen Beobachter am Gartenzaun; er erinnerte ihn gar so lebhaft an die eigene glückliche Jugendzeit und machte, daß sein Gesicht wieder den ursprünglichen, düster müden Ausdruck annahm, der ihm durch Schicksal oder Charakter eigenthümlich geworden zu sein schien. Er bemerkte es auch nicht sogleich, daß die Förstersleute ihr Augenmerk auf ihn gerichtet hatten und flüsternd mit einander berietben. Erst als der Förster geraden Weges auf seinen Platz zusteuerte, ermannte er sich soweit, den Gruß desselben höflich zu erwidern und einige sein Verhalten erklärende Worte daran zu knüpfen.

„Ich ließ mich von dem Osterhasen, der mir im Walde begegnete, hierher locken, Herr Förster,“ sagte er, „und dann durch den Anblick des glücklichen Familienbildes unwillkürlich fesseln, ohne zu bedenken, daß der unbekannte Zuschauer Ihnen lästig werden mußte.“

„Das war durchaus nicht der Fall! Ich wollte Sie im Gegentheil einladen, ein Stündchen bei uns auszurufen. Meine Frau und die Tina meinten, Sie sähen müde aus und so, wie wenn ein bißchen Festfreude Ihnen gut thun würde.“

„Wahrscheinlich — so ist es auch!“ erwiderte der Fremde lebhaft. „Ich befinde mich erst seit gestern hier in der Gegend und empfind wirklich meine Vereinsamung beim Anblick ihres Familienglücks doppelt schmerzlich. Wenn Sie mir also zu Ehren des lieben Osterfestes Gastfreundschaft gewähren wollen —“

So kam es, daß der fremde Mann bald gleich einem alten Bekannten mit am großen Familientische der Förstersleute saß und deren einfaches aber gut bereitetes Mahl theilte. Sie kamen ihm Alle freundlich entgegen, selbst die Kinder und die Tockel. Es lag etwas Vertrauen und Sympathieerwederbes in seinem Wesen; auch machte er in Kleidung und Benehmen den Eindruck eines gut stuirten, gebildeten Mannes. Nach dem Essen ließen die Kinder wieder zum Spielen in den Garten, Tina brachte den Kaffee, und das Gespräch, welches bisher ein nur oberflächliches gewesen war, wandte sich ernsteren Gegenständen zu.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Jubila, 19. März 1899.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 11, 47-57). Die Predigt hält Herr Sup. Meier.
Nachm. 2 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Diakonus Büchting.

Vorschuss-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassier: Hr. Kaufm. R. Vindel.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Sparkasse zu Föckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 19. März, Nachmittags von 1/8 bis 6 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr Mit.)

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 17. März.

Preis pro Paar 36-38 M.

Anonyme Zuschriften, ganz gleich welchen Inhalts, finden nicht die geringste Beachtung.

Etwas inliegende Werthbeträge werden der hiesigen Herberge zur Heimath übergeben.

Expedition der „Weiß.-Btg.“

Ein Laden mit Wohnung

ist vom 1. April an zu vermieten, Oberthorplatz 144.

Suche einen Holzabstauer und einen Wiesenarbeiter.

C. B. Klemm, Stellmacher.

Ein Arbeiter

sucht zum sofortigen Antritt Albin Ulbrich.

Ein anständiges junges Mädchen

wird für 1. April zu leichter häuslicher Arbeit und zu Kindern gesucht. Frau Bildhauer Gönner.

Suche zum 1. April ein Hausmädchen.

Otto Fickert, Hausverwalter, Dippoldiswalde.

Saat-Weizen, Speise-Kartoffeln und Saat-Kartoffeln

(Magnum bonum und Prof. Märker) auf Nicolai-Vorwerk bei B. Jäckel.

Sülze und russ. Salat

empfiehlt J. Hickmann, Restaurant Schubgasse 102.

ff. Pöfelfleisch

empfiehlt Heinrich Käfner, alte Post.

2 hochtragende Zuchtkühe

sind zu verkaufen in Luchau Nr. 3.

Ein Zuchtbulle (Simmenthaler)

steht zum Verkauf Johsbad Gut Nr. 10.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verschied plötzlich und unerwartet unsere herzengute Mutter

Auguste verw. Körner.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an Reichstädt, den 17. März 1899.

die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Lohnender Nebenerwerb!

Solide, geeignete Persönlichkeit gesucht, die den kommissionsweisen Verkauf von Herrenstoffen und Westen ohne jedes Risiko übernimmt. Off. u. „Luch en gros“ postlag. Postamt 12, Leipzig.

Suche per 1. April ein kräftiges, nicht zu junges

Hausmädchen

gegen guten Lohn. Altenberg.

Fr. Schmidt,
Hausverwalter der Eisenbahnschule,
Internat I.

Hater,

geruchfrei, kauft Gasthof Niederfrauendorf. B. Seifert.

Kaufe oder pachte

kl. Restaur. oder Destillation oder
kl. Kohlengeschäft.

Off. u. Z. B. 598 „Invalidentank“ Dresden erb.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Neuheiten

Herren- u. Knaben-Garderobe,

sowie

sämtliche Arbeitsachen

zu bekannt billigen Preisen

F.A. Hesse Otto Hesse

Altenberger Straße 167.

Spezialität: Anfertigung nach Maß.

Sportwagen, Leiterwagen

für Kinder mit Holz- und eisernen Achsen, gut beschlagen, bis zu 4 Str. Tragkraft empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Nitzsche, Riemer.

Roggen- u. Weizenstroh

verkauft billig Stange in Welschbufe.

Ein frischer Transport

Kühe

ist wieder eingetroffen.
S. Rüdiger, Glasbütte.

Runkeln

hat noch billig (per Str. 65 Pf. ab Feime) zu verk. Max Winckler, Rippen.

Eine Wirthschaft

mit 22 1/2 Scheffel schönem Feld und Wiesen soll mit allem todtem und lebendem Inventar sofort verkauft werden. Alles Nähere beim Besitzer d. selbst. Seifersdorf bei Rabenau Nr. 34.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom letzten Geleite meines braven, in Gott entschlafenen Sohnes, unseres geliebten Bruders und Schwagers, des Postassistenten

Georg Oskar Berger,

drängt es uns, für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme Allen, welche in Wort und Schrift, durch Blumen- und Palmenpenden uns zu trösten suchten, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unsern Berechtigten ehrten, hiermit unsern

herzlichen Dank.

zu sagen. Besonderer Dank seinem hochgeehrten Ehef, seinen treuen Kollegen, sowie den Unterbeamten für Begleitung und ehrenbes Tragen. Dank auch allen Vereinen, welche durch Deputationen in ehrender Weise vertreten waren.

Moritz Berger,

zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterlassenen.



Treffe heute Sonnabend Vormittag wieder mit einem frischen Transport

hochtragender Zuchtkühe

(beste Qualität), leichten und schweren Schlages, bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.

Hainsberg.

E. Kästner.



Herren-, Knaben- u. Kinder-

Hüte,

neueste Facon, bestes Fabikat, größte Auswahl offerirt zu billigsten Preisen

Konfirmanden-Hüte,
Herren-, Knaben- und
Kindermützen
in großer Auswahl!



Sylinder- und Mechanik-Hüte!

Arthur Lotze's Wwe.

Markt 26. Markt 26.



Zu Ostern

empfehle in großer Auswahl

Schultafchen, Schulranzen für Knaben und Mädchen, Schieferkästchen, Schiefertafeln zc. Carl Nitzsche, Riemer.

Geheime

Hals- und Hautkrankheiten, Weisfluß, Bleichsucht, Magen-, Hämorrhoidale u. Blasenleiden, Bettlägerien, Flechten, krebsähnliche Leiden, Drüsenanschwellungen (Kröpfe), alte Wunden, offene Weinschäden, Salzausfluß, Krampfadergeschwüre und Folgen der Onanie, Schwächezustände, behandelt durch langjähr. Erfahrung Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. Nr. 29, II. Etage. Zu sprechen täglich von 9-3 Uhr.

Konfirmanden-Güte

in größter Auswahl empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

A. C. Baumann, Dresdner Str.

Dürkopp's Fahrräder und Nähmaschinen

unerreicht! weltberühmt!

Alleiniger Vertreter:

Max Schmidt, Reinhardtsgrimma.

Zahlungserleichterungen sind gestattet.

Kataloge werden postfrei geliefert.

Gasthof rother Hirsch.

Heute Sonnabend und Sonntag

Anstich von Salvator

aus Brauerei Zacherlbräu, München, wozu ergebenst einladet Albin Göll.

Generalversammlung des Darlehns- u. Sparkassenvereins Reinholdsbain

(e. G. m. u. H.)

Sonnabend, den 25. März, Abends 8 Uhr, im Gasthose zu Reinholdsbain.

Tagungsordnung:

Bericht des Vorsitzenden über den Geschäftsgang im Jahre 1898, Bericht des Aufsichtsrathes über Rassenrevision. Genehmigung der Bilanz und Jahresrechnung. Neuwahlen.

Welde. Weinhold.

Veteranen

von Schmiedeberg und Umgegend. Sonntag, den 19. März, Abends zwischen 7 und 8 Uhr,

kameradschaftliches Beisammensein im „Jägerhaus Raundorf“ beim Kamerad Weise. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Königl. Sächs. Militärverein Reinhardtsgrimma und Umg.

Sonntag, den 19. März d. J., Nachm. 5 Uhr, findet

Bereinsversammlung und Aufnahme neuer Mitglieder, sowie Erhebung der Monatsbeiträge statt. Um gute Theilnahme bittet der Vorstand.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Sterzu 2 Beilagen und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 11.

Weißeritz-Beitung.

1. Beilage zu Nr. 31.

Sonnabend, den 18 März 1899.

65. Jahrgang.

Die Abrüstungskonferenz und die Weltlage.

Der vom Jaren angeregte Gedanke einer internationalen Konferenz zur Beschränkung der kriegerischen Rüstungen ist in letzter Zeit seiner Verwirklichung insofern näher gerückt worden, als es jetzt gewiß ist, daß die Konferenz im Haag stattfinden wird. Da die meisten an derselben teilnehmenden Mächte auch schon ihre Vertreter auf dem „Friedenskongress“ designiert haben, so erübrigt nur noch, endgiltig den Tag seiner Zusammenkunft zu bestimmen, jedenfalls soll die Eröffnung der Haager Konferenz noch im Verlaufe des Frühjahrs erfolgen. Das Zustandekommen des Abrüstungskongresses kann demnach wohl als gesichert betrachtet werden, zumal auch bereits dessen Arbeitsprogramm in seinen Grundlinien feststeht, um so zweifelhafter erscheint es aber mehr denn je, ob diese internationale Vereinigung wirklich irgendwelche bemerkenswertere praktische Ergebnisse zeitigen wird. Schon die Thatsache, daß auf allen Seiten die Rüstungen trotz der angesagten Abrüstungskonferenz nicht weitergehen, ist bezeichnend für das Maß von Erwartungen, mit denen man überall derselben entgegenblickt. England schickt sich an, seine Flotte erheblich weiter zu verstärken und Deutschland ist im Begriff, eine weitere Heeresvermehrung vorzunehmen. Frankreich hat die durchgreifende Umgestaltung und Verbesserung seiner Artillerie fast vollendet, und Rußland selbst, obwohl es doch durch seinen Kaiser der Urheber der Abrüstungsidee ist, hat seine kriegerischen Vorbereitungen die namentlich der militärischen Bereitschaft des Jarenreiches in Ostasien gelten, seit Erlaß des Friedensmanifestes des Jaren schier ununterbrochen fortgesetzt. Ebenso plant die nordamerikanische Union, veranlaßt

durch ihre neue Weltmachtstellung, eine wesentliche Verstärkung ihrer Land- und Seestreitkräfte, die österreichisch-ungarische Regierung gedenkt den nächsten Delegationen eine nicht unbedeutende Mehrforderung für militärische Zwecke zu unterbreiten, und selbst die Türkei nimmt trotz der chronischen Finanzgebete im türkischen Staatsfidel eine Erhöhung ihrer Heereskraft in Angriff. Niemand wird behaupten wollen, daß all diese verschiedenen Staaten ihre militärischen oder maritimen Vorkehrungen aus kriegerischer Neigung oder gar in der Absicht, bei passender Gelegenheit einen Krieg vom Haune zu brechen, treffen, eher kann man sagen, daß die Regierungen eifrig die Aufrichtung des Weltfriedens wünschen und dessen Wohltaten durchaus zu schätzen wissen. Aber die Verhältnisse sind eben auch hier mächtiger als die Menschen, und es ist eigentümlich genug, daß die Weltlage gerade seit der Veröffentlichung der berühmten Friedensfundgebung des Kaisers Nikolaus vom vorigen Herbst eine unläugbare Verschärfung erfahren hat. Blicken wir nach China, so sehen wir, daß dort der alles andere beherrschende englisch-russische Interessengegensatz im Grunde genommen in alter Schärfe weiterbesteht, woran durch die formelle Zurückziehung des russischen Protestes gegen die englisch-chinesischen Abmachungen wegen der Huttschwangbahn nichts geändert wird. Inzwischen droht der Eintritt Italiens in den Wettbewerb der Mächte in China die chinesische Frage noch weiter zu verwickeln, mindestens kann Niemand mit Bestimmtheit voraussetzen, welche Folgen eine etwaige gewaltsame Besetzung der Sanmum-Dai seitens der Italiener nach sich ziehen würde. Daneben meldet sich die zentralasiatische Frage wieder, wie die Nachricht vom Auftauchen einer starken russischen Truppenabteilung im Pamirgebiet beweist; man wird eng-

lischerseits nicht umhin können, diesem Vorgange ernste Aufmerksamkeit zu widmen. Auch das französisch-englische Verhältnis ist schwerlich als ein sonderlich günstiges zu bezeichnen, zu der diplomatischen Niederlage Frankreichs im Faschodazwischenfall ist dessen neue Schlappe in der Madai-Angelegenheit gekommen, sie kann den Groll der Franzosen gegen England nur vermehren. In Afrika muß England mit der Wahrscheinlichkeit eines neuen Feldzuges gegen den Kaiser Abdullah rechnen, dem die Engländer unluger Weise Zeit gelassen haben, nach seiner schweren Niederlage bei Omdurman sich eine anderweitige Heeresmacht zu organisieren; außerdem soll auch der Regus Menelik mit heimlichen Plänen auf einen Teil des Sudans umgeben. Wie die kriegerischen Verwicklungen der Amerikaner auf den Philippinen ausgehen werden, weiß auch noch Niemand zu sagen, noch schwebt ferner das samoanische Problem ungelöst zwischen Deutschland England und Nordamerika, und was schließlich die Dinge auf der Balkanhalbinsel anbelangt, so bleibt es noch recht abzuwarten, ob dort nicht das Frühjahr irgendwelche ernstere Zwischenfälle zeitigen wird, an geheimen Wühlereien fehlt es ja auf der Balkanhalbinsel eigentlich niemals. Die gegenwärtige Weltlage ist demnach nach ganz verschiedenen Richtungen eine keineswegs so erhellende, wenn auch von einer direkten Kriegsgefahr nicht die Rede sein kann. Die Unbestimmtheit und Unsicherheit im Stande der meisten schwebenden Fragen der hohen Politik ist es denn auch, welche die Mächte von selbst zur einseitigen Fortsetzung ihrer Rüstungen nötigt, und ob solcher Sachlage gegenüber die bevorstehende internationale Abrüstungskonferenz im Haag zu dem gewollten Zweck führen wird, das läßt sich schon jetzt entschieden bezweifeln.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfiehlt

in nur neuer staubfreier Waare

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.



Ernst Götting,

Dresden-A., Webergasse 25.

Posamenten und Kurzwaren,
Alle Sorten Näh- und Maschinen-
seide, Zwirne, Knöpfe, Spitzen,
Futterstoffe, Bänder, Schleier,
Litzen, Manschetten, Chemisettes,
Kragen, Cravatten, Handschuhe,
Schnuren, Häkel- und Stickgarne.

Sämtliche Artikel in guten Qualitäten zu billigsten Preisen. Billigste Einkaufsquelle für Schneiderinnen.



Schmiede

zu verpachten

Schmorsdorf Nr. 2.



Das Beste
was es giebt

Brennabor-Räder

zu bekannt billigen Preisen.

Neue, elegante Saxoniasalzbrenner u. Tourenräder für 175 Mk. und 160 Mk., sowie sämtliches Fahrrad-Zubehör

empfiehlt

F. A. Richter,
am Markt.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

Nadebeuler Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rofigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. in der

Löwenapotheke, sowie bei W. H. Dresler und Aug. Frenzel in Dippoldiswalde, Phil. Günther in Kreischa, Bruno Herrmann in Schmiedeberg, Georg Vogel in Reinhardtgrünna, H. Weyrauch und Max GOLFERT in Ripsdorf.

Ein Pferd,

fester Hieber, gutes Ackerpferd, 12 Jahre alt, ist zu verkaufen. Näheres Gasthof Oberbäslisch.

Beste Kernseifen:

Weißer Kernseife,

Pfund 30 Pfg.,

bei 5 Pfund 28 Pfg., bei 10 Pfd. 26 1/2 Pfg.

Draniensburger,

Pfund 26 Pfg.,

bei 5 Pfund 24 Pfg., bei 10 Pfund 23 Pfg.,

Harzkernseife,

Pfund 24 Pfg., bei 5 Pfund 22 Pfg.,

Niegel-Seife,

Pfund 24 Pfg., bei 5 Pfund 22 Pfg.,

gelbe Schmierseife,

Pfund 20 Pfg.,

Reichstärke,

Pfund 22 Pfg.,

beste Hall. Weizenstärke,

Pfund 25 Pfg.,

Terpentin-Seifenpulver,

Badet 12 Pfg.,

empfiehlt

Glashütte.

Franz Fiedler.

Brillen

und Klemmer in jeder Ausführung billigst bei

J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.

Zur Pferdepflege

empfehle ich meine vielseitige Auswahl von Kar-tätschen in den besten und billigsten Qualitäten, Säbren- u. Schmierbürsten, Pferdewedel- kammern, Schwämmen, ferner Plätschen und Kleiderbürsten, sowie Peitschen, Peitschenriemen und Schmissen einer gütigen Beachtung.

C. Nietzsche, Riemer.

Pferdehaare laufe ich zum höchsten Preis

Beamtenschule.
Genehmigt am 3. Januar 1898 vom Kgl. Sächs. Kultusministerium. — 2jähriger Kursus.
Höhere Knabenschule.
Einz. Kursus, welcher vom 3jähr. Besuche der Fortbildungsschule befreit. (Tagesklasse 32 St.)
Schüler finden gute Pension und gewissenhafte Aufsicht in der Familie des Direktors.
Auf Wunsch Prospekte!
Direktor **E. Wolters, Dresden,**
Direktor und Schulinspektor a. D.,
Rosenstraße 28 und 30.

Achtung!
Gasthöfe, mit und ohne Landwirtschaft, nur rentabel, Materialwaarengeschäfte, Villen, Zinsbäuser, Landgüter und Wirtschaften sind zu verkaufen durch das
Agentur-Geschäft von C. Stegel
in Schmiedeberg.

Chili-Salpeter
ist eingetroffen.
Standfuß & Tschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!
Mariazeller Magen-Tropfen
vorwiegend wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßig. Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien, I., Fleischmarkt.** — Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Dippoldiswalde:
Apoth. H. Reifner, Stadtapoth.
Altenberg: Dr. Solfert,
Frauenstein:
Apoth. R. Dietel.
Bereitungsvoorschrift.

Milk, Coriantes, Fenchel-Samen, von jedem ein und drei Viertel Gramm, werden groß zerrieben in 1000 Gramms 90-prozentigen Weisenspiß 3 Tage hindurch digerirt (aufgelaugt), sodann hiervon 800 Gramms abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden Alca 15 Gramms, feiner Kammerbitter, Weythe, rothes Sandelholz, Colman, Anis, Kardamom, Pfeffer-Wurzel je ein und drei Viertel Gramms, zusammen groß zerrieben 8 Tage hindurch digerirt (aufgelaugt), sodann gut abgeseiht und filtrirt. Produkt 700 Gramms.

Gutsverkauf oder Verpachtung.

Das frühere Dehne'sche Gut, Mitte Reichstädt bei Dippoldiswalde mit circa 91 Scheffel Feld, Wiese und Holzung, Gebäude mit harter Dachung und im besten, baulichen Zustand, soll ohne Inventar für den Preis von 23000 Mark verkauft, eventuell auf 6 Jahre verpachtet werden. Näh. zu erfahren beim Produkthändler Herrn Kempe in Reichstädt.

Die Dampffärberei u. chem. Wäscherei

VON **Franz Zeidler, Dippoldiswalde**

empfehlte sich zum Färben und Reinigen von:
Damen- u. Herren-Garderobe, auch unzertrennt, Teppichen, Decken, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet.
Mäßige Preise! Garantie für gute und saubere Ausführung! Rasche Bieferung!

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.
Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . Mk. 28,00
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mk. 40,00
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg. Mk. 55,00
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschüssen extra Rabatt.

Dresden Altstadt
S Trompeter-Strasse 8.
Nabe Proger Straße, Centraltheater und Dippoldiswaldaer Platz.

Reinhold Ulbricht.
Aeltestes Dresdner Spezial-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel.

Das Beste der neuesten Mode:
Frühjahrs-Kragen, Frühjahrs-Jackets, Schwarze Tuch-Capes für den Uebergang.
Konfirmanten-Kragen von 3 Mark an.
Konfirmanten-Jackets.

Telegraphenbauwerkstatt
für
Telephon u. Telegraphen Anlagen für Wohn- u. Geschäftsräume
Fabriken, Hotels, ländliche Besitzungen usw.
werden gewissenhaft und fachmännig preiswürdig ausgeführt.
Feinste Referenzen stehen mir zur Seite.

Ernst Schmatze Geising.
Blitzableitungs-Anlagen

Reizende Neuheiten in Schmucksachen!
Größte Auswahl. Billige Preise.
Serren- und Damenuhren unter Garantie billigt empfiehlt
F. Mieth,
Goldarbeiter, Herrengasse 91.



Sämmtl. Frühjahrs-Sämereien

sind wieder eingetroffen:

Kunkelraben, { Oberndorfer runde, gelbe, Leutowitzer gelbe, Edenborfer gelbe Fiaschen, Edenborfer rothe Riesen,
Kopf-Kraut, Strunk-Kraut, Strunk (ober Rohrabt, strunkrecht), sämmtliche Gemüse- und Blumen-sämereien in nur guter, keimfähiger Qualität empfiehlt
Frau verw. Siebert Nachf.:
Herm. Anders, Markt.

Nachdruck verboten!

Zur Aufklärung.
Man kauft nur wirklich billig dann, Wenn man sofort bezahlen kann! Wer beim Verkauf Kredit gewährt, Nicht selten auch Verlust erfährt; Um trotz des Schadens zu bestehn, Muß ja der Kaufmann darauf seh'n, Daß and're Kunden ein ihm bringen Die Gelder, die verloren gingen! Die „**Goldene Eins**“ verkauft nur baar, Und hier wird jedem Käufer klar, Daß jedenfalls viel billiger man Als anderwärts hier kaufen kann!

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:
W. Valetots, früher 10—40, jetzt 10—24 Mk.,
Herren-Anzüge, früher 9—32, jetzt 7 1/2—23 Mk.,
Peler-Mäntel, früher 12—40, jetzt 9—30 Mk.,
Loden-Joppen, früher 5—18, jetzt 3—13 Mk.,
Herren-Hosen, früher 3 1/2—16, jetzt 2—11 Mk.,
Knab-Anzüge, früher 2 1/2—14, jetzt 1 1/2—10 Mk.,
Knab-Mäntel, früher 5—14, jetzt 2 1/2—14 Mk.

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsquelle
„Goldene Eins“
(Inh.: Georg Simon).
1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.
Frack-Verleih-Institut.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande durch Selbstplombiren mit Rinzels flüssigem Zahnkitt. Flaschen à 50 Pf. bei:
Apotheker **G. Reifner** in Dippoldiswalde und **Bruno Herrmann** in Schmiedeberg.

Dresdner Nachrichten

— Begründet 1856. —

Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ernstlichen Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit **größer Schnelligkeit und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben** zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, königstreuen Gesinnung heraus zu beurtheilen und täglich eine unterhaltende Lektüre zu bieten, die allen Volkskreisen mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Partikularismus zu sein, legen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen Stolz darein, die Eigenart unseres lieben **Sachsenlandes** zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im **besten** Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres egeren Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Ausland als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball verstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Gelegenheit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so **woblfeilen Abonnementspreis**, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer **wirklichen guten täglichen Zeitungslektüre** gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen. In der wöchentlich drei Mal, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag, erscheinenden **beliebtesten Beilage**, in welcher die

besten Erzählungen und Romane deutscher und ausländischer Schriftsteller

zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahre **drei bis vier complete Romane und Erzählungen** bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbibliothek bieten. In dieser Beilage wird soeben mit dem Abdruck des Romans

„Im Munde der Leute“ von Luise Gläß

begonnen. Luise Gläß, die sich bereits durch eine Reihe vortrefflicher litterarischer Arbeiten auf das Vortheilhafteste bekannt gemacht hat, schildert in ihrem jüngsten Werke, wie in das ruhige Leben einer deutschen Mittelstadt durch die Vererbung eines großen Künstlers, der bald in aller Leute Mund ist, mannigfache Bewegung kommt, und wie dadurch selbst die weitesten Kreise der Bürgerschaft mehr oder weniger in Theilnahme gezogen werden. „Im Munde der Leute“ darf den besten Erscheinungen auf dem diesjährigen Büchermarkt zugezählt werden. — So nun folgt der Roman:

„Weibliche Waffen“ von Conrad Telmann.

Endlich sei erwähnt, daß zu Beginn des neuen Vierteljahres einige **Novellen und kleine Erzählungen** von der Königl. Preussischen Hofschau- spielerin **Anna Gabeland** zum Abdruck gelangen. — Alle zu Beginn des 2. Vierteljahres **neu hinzutretende Abonnenten** erhalten die bereits im Druck erschienenen Abdrücke des Romans bei Einbindung der Abonnementsquittung **gratis nachgeliefert**.

Diesen reichen Inhalt bieten die „Dresdner Nachrichten“ für **2 Mk. 75 Pfg. vierteljährlich**, beim Bezug durch die Postanstalten, bei denen **möglichst bis zum 25. März** Bestellungen zu erfolgen haben.

**Wegen Geschäftsaufgabe
vollständiger Ausverkauf**
von Confection, Mode-, Woll-,
Leinen-, Weiß- und Baumwollwaaren
zu herabgesetzten Preisen.
Oscar Naeser, Kirchplatz.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Luftkurort.
Für Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.
Neuer Kur, ab 10. April 1899. Prospekte gratis und franko durch
Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-,
Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke
„Schwan“.

Echte engl. Schweizermilk,
Marke „Milkmaid“,
empfiehlt sehr billig
Wilh. Dreßler,
Markt.

L. G. Schwind
Inh. Gotth. Schwind, Hutwagemstr.
Markt 78.
Größte Auswahl aller Neuheiten!

Filz-Hüte
steife und weiche, moderne Façon u. Farben
von 1.00 bis 7.00 M.

Konfirmanden-Hüte
weiche, in blau, schwarz und braun, von 1.00
bis 3.50 M.

ff. Haar-Hüte
steife schwarze, Wiener und Londoner Mo-
delle bis 10.00 M.

Kinder-Hüte
reizende Neuheiten, von 50 Pfg. an.

Plüsch-Hüte
in allen Farben und modernen Façons.

Mechanik- u. Seidenhüte
vom billigsten bis zum elegantesten.

**Contor-, Reise-,
Radfahr-, Arbeits- und
Kinder-Mützen.**

Ältestes und größtes Gutgeschäft
am Orte.

Eine hochtragende Kuh,
nahe zum Kalben, ist zu verkaufen.
Reinholdsbain Nr. 27 B.

Neue durchgreifende Curen

bei Sicht, Rheumatismus, Ischias, Chron. und akut. Katarthen, Erkältungen, Hautkrankheiten, Nerven-, Ver-
bauungs- und Frauenleiden durch

Joh-Dannin-Kräuterbäder nur von frischen, durch Dampfkochapparat von
Kräutern, Nadeln und Rinden entzogenen Säften,

Warme Sandbäder aus frischem, feinem Elbsand,

Luft- und Feuerbäder, natürlicher Ersatz für Sonnenbäder,

Lichtdampfbäder, mild, wirksam und angenehm,

Thure Brand- und elektrische Massage.

Sämmtliche Anwendungen des gesammten Naturheilverfahrens in bester Einrichtung und gewissenhafter
Ausführung empfiehlt

Naturheilbad Hygiea, Dresden, Reissigersrasse 24.

Curbeschreibung franco.

Die Lieferung von:

4600	Stämme Langholz, 12-15 cm	Mittelfärke,		
2600	" "	16-20 "		
100	Stück Wandruthen	14 x 16,5 cm,	} 4,60 m lang vollkantig,	
100	" Einstrichhölzer	12 x 14 cm,		
150	" Spurlatten	9,5 x 12 cm,		
50	" do.	7 x 7 cm,		
20000	" Försternpfähle	} nicht unter 4,5 cm obere Stärke, 9,5 " " Breite,		
200	" Pfosten	28 x 5 cm	} 4,50 m lang.	
100	" "	23,5 x 5 cm,		
50	" "	28 x 3,5 cm,		
600	" Spüdbretter	26 x 3 cm,		
100	" Zollbretter	26 x 2,5 cm,		
800	" Verschlagbretter	} nicht unter 19 cm breit, 1,5 " " stark, 3 " " obere Stärke, 12 " " Breite,		
2000	" Scharten	" " " "		
30	" Hundeschlittenhölzer	7 x 19 cm		
300	" Zaunstangen	6 cm		

für die Zeit vom 1. April 1899 bis ulto. März 1900 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben
werden. Offerten sind bis zum 25. d. M. bei dem unterzeichneten Directorium einzureichen und an das
Verksbureau in Gänichen, Bez. Dresden, zu richten, woselbst auch die Lieferungsbedingungen ein-
zusehen sind. Direction des Gänichener Steinkohlenbau-Vereins.
Dresden, den 7. März 1899. R. G. Günther. Paul Dorublut.

Großes Lager neuer Bettfedern

empfiehlt, wie schon seit vielen Jahren her bekannt, in nur doppelt gereinigter, weicher, tadelloser
Waare und zu äußerst billigen Preisen

Dippoldiswalde. J. G. Hartmann, Bahnhofstraße.

Emil Heinrich

Markt 17 Maassgeschäft für feine Herrengarderobe Markt 17
zeigt den Eingang sämtlicher

Neuheiten in Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen

ergibt an,
Mein Stofflager ist derartig reich sortirt, daß ich allen Ansprüchen gerecht
werden kann, und bitte ich um freundlichen Zuspruch.

Emil Heinrich

Markt 17 Maassgeschäft für feine Herrengarderobe Markt 17.



Herzlicher Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise der
Liebe und Theilnahme während der Krank-
heit, sowie beim Tode und Begräbnisse unserer
einzigen, guten Tochter, Gattin und Schwester,
der Frau

Ida Anna Herzog,

geb. Renner,
geb. am 19. Mai 1877, gest. am 6. März 1899,
bringen wir Allen den herzlichsten Dank dar.
Dank Herrn Dr. med. Fern aus Hennes-
dorf für seine Bemühungen, das Leben der
Theuren zu erhalten, Dank Herrn Pastor
Kahl für die schönen Abschiedsworte, Dank
Herrn Lehrer Reinhold für die Gesänge,
Dank dem geehrten Militärverein Hennes-
dorf für das unentgeltliche Tragen, Dank für
die schöne Trauermusik, sowie Allen Dank
für die zahlreichen Geschenke von Blumen
und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Der Herr wolle Sie Alle vor gleichem
Schicksale gnädigst bewahren.

So jung schon mußtest Du erblinden,
So jung noch und schon uns verlassen,
In solcher Jugend von uns geh'n,
Leb' wohl, dort werden wir uns wiederseh'n.

Sabisdorf und Preßschendorf.

Die trauernden Familien Herzog
und Renner.

Gutgepflegte naturreine Tisch-Weine

Weißweine:		Rothweine:	
Laubenheimer fl. 90	Medoc fl. 100	Chateau Margaux „ 120	
Reidesheimer „ 90	Pontet Canet „ 130	Osener „ 110	
Hiesheimer „ 110	Osener-Adelsberger „ 135		
Oppenheimer „ 120			
Winkler Hasensprung 180			
u. f. w. u. f. w.	u. f. w. u. f. w.		

Preise incl. Flasche, welche mit 10 Pfg. retour ge-
nommen werden; bei 10 Fl. Preisermäßigung.
Restaurateurs Extrapreise.

Sermann Lommaksch,
Drogerie zum Elefanten.

Zur Frühjahrssaat:

Gelbe Oberndorfer und Eckendorfer, sowie
rothe, große

Klumpen-Rüben,

garantirt seidefreien inländischen

Rothklee-Samen,

englisches Raygras,

Thiergarten-Mischung,

Pa. Cymotheegrassaart,

sowie sämtliche Gartensamereien in größter
Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

Wilhelm Dressler,

Markt.

**Samen-Hafer
Roggen-Stroh
Hafer-Stroh**

empfiehlt

Bernh. Richter.

Weißeritz-Beitung.

2. Beilage zu Nr. 31.

Sonnabend, den 18. März 1899.

65. Jahrgang.

Tägliche Erinnerungen.

19. März:
1813. Sprengung der Dresdner Elbbrücke.
1848. Beginn der Revolution in Baden.
20. März:
1815. Flucht Ludwigs XVIII. und Ankunft Napoleons in Paris.
1828. Prinz Friedrich Karl von Preußen geb.
1894. Ludwig Kossuth gest.
21. März:
1685. E. Bach, Tonbildner, geb.
1871. Graf Bismarck in den Fürstenstand erhoben.
1871. Eröffnung des ersten deutschen Reichstages.
1890. Rücktritt Bismarcks.
22. März:
1459. Kaiser Maximilian I. geb.
1599. Anton van Dyck geb.
1793. Deutschland erklärt Frankreich den Krieg.
1797. Kaiser Wilhelm I. geb.
1892. Joh. Wolfgang von Goethe gest.
23. März:
1801. Paul I., Kaiser von Rußland, ermordet.
1819. Kobyue v. Sand in Mannheim ermordet.
1849. Thronbesteigung Viktor Emanuels.
24. März:
1608. Königin Elisabeth von England gest.
1871. Uebergabe der Festung Bismarck an Deutschland.
1890. Rücktritt Herbert v. Bismarcks.
25. März:
1519. Ferdinand Cortez schlägt mit 400 Spaniern 80000 Mexikaner.
1793. Bestürmung von Danzig, Thorn und Südpommern.
1897. Schlacht bei Ranea.

Sächsisches.

Das kommende Jahrhundert wird der Lehrerschaft Sachsens Dreierlei bringen, eine gegen bisher bevorzugtere militärische Stellung, eine Reform des Seminarwesens und eine Gehaltsregulierung. Die zukünftige militärische Stellung des jungen Lehrers scheint den Anstoß zur Reform des Seminarwesens zu geben. Von der sächsischen Regierung ist bekanntlich angeregt worden, daß von Ostern ab an gewissen Seminaren Realschulzöglinge aufgenommen werden, die ihre angefangenen Studien in modernen Sprachen im Seminar fortzusetzen haben (Realschule als Vorbereitungsanstalt zum Seminar). Außerdem sind an sechs sächsischen Seminaren Parallelklassen gebildet

worden, von denen die eine bis zur Entlassung aus dem Seminar probeweise anstatt Latein den französischen Sprachunterricht zu treiben hat. Gegenüber diesen Maßnahmen der Regierung befindet sich die Lehrerschaft Sachsens in einer lebhaften Aussprache darüber, ob das Latein dem neu eindringenden französischen Unterricht zu weichen habe oder nicht. Schon die Delegirtenversammlung in Auerbach hat sich für Beibehaltung des Latein ausgesprochen. In neuerer Zeit hat, wie bereits berichtet, der Leipziger Lehrerverein besonders darauf hingewiesen, daß das Latein zu einem gründlichen und eingehenden Studium der Erziehungswissenschaft unentbehrlich ist. Besonders ist das Quellenstudium ist das Latein nicht zu entbehren. Wenn die Lehrer einerseits streben, daß das Studium an der Universität, das unbedingt Kenntnis des Lateins erfordert, allen Lehrern ermöglicht werde, (nicht wie es jetzt der Fall ist, nur den Lehrern mit der Censur I) so wäre es nicht zu verstehen, wenn sie auf der anderen Seite ihre Stimme nicht erheben würden gegen die Verdrängung des Latein durch Französisch. Aber auch die große Wichtigkeit der Erlernung einer neueren Sprache, also des Französischen, ist für die Bildung der künftigen Lehrerschaft nicht abzulehnen. Es folgt dies schon aus der mit dem nächsten Jahre beginnenden neuen militärischen Stellung, nach der die Lehrer ein Jahr zu dienen haben. Wer bis jetzt einjährig gedient hatte, mußte die Bekanntschaft einer fremden Sprache nachweisen. Man strebt deshalb innerhalb der Lehrerschaft Sachsens dahin, die Regierung zu bitten, die Reform des Seminars in der Weise zu regeln, daß beide Sprachen, Latein und Französisch, als obligatorische Unterrichtsfächer in den Lehrplan der Zukunftseminare eingeführt und der Kursus von sechs auf sieben Jahre verlängert wird.

Strehla. Postverwalter Wiesner, welcher kürzlich hier zum Stadtrath gewählt worden war, ist seitens der Oberpostdirektion die Genehmigung zur Annahme der Wahl verweigert worden.

Zwickau. Der Kirchenvorstand des Vororts Marienthal hatte im vorigen Jahre beschlossen, eine neue Kirche mit 200000 Mk. Aufwand zu bauen und diesen Bau dem Baumeister Reißig in Leipzig übertragen. Neuerdings hat aber der Gemeinderath

beschlossen, der hohen Gemeindeumlagen wegen (57543 Mark) diesem Kirchenbau vor dem Jahre 1905 nicht zuzustimmen.

Ober-Ottendorf b. Neustadt. Infolge Verschwindens verschiedener Hölzer auf einem zum hiesigen Rittergute gehörigen Holzschlage wurden vor einigen Tagen bei mehreren hiesigen Einwohnern, u. A. auch bei dem hiesigen Ortsdiener J., vom hiesigen Distrikts-Gendarm Hausdurchsuchungen vorgenommen. Dieselben hatten einen überraschenden Erfolg, indem ein mit zwei Pferden bespannter Wagen voll solcher verschwandener Hölzer vorgefunden wurde. Merkwürdiger Weise wurden auch bei dem Ortsdiener solche verschwandene Holzstücke vorgefunden, so daß selbstverständlich der „treue Ortsdiener“ bis zur Aufklärung der Sache vom Dienste befreit werden mußte.

Delsnig i. E. Durch einen großen Lotteriegewinn zum Bankrott und Meinelb geführt wurden der jetzt 27jährige Bergarbeiter Peulert und dessen Ehefrau. Als im Nooember 1896 ein Theil der Bewohner von Delsnig und Umgebung mit dem Gewinne von 300000 Mk. der sächsischen Landeslotterie erfreut wurde, war auch der Angeklagte mit 1/4-Zehntel an diesem Loose theilhaftig und erhielt für seine Person über 6300 Mk. a. s. gezahlt. Wie so häufig, war auch in diesem Falle der Gewinn kein segensbringender für den damit Bedachten. Die Bergarbeit sofort an den Nagel hängend, kaufte Peulert ein Flaschenbiergeschäft mit Hausgrundstück für zusammen 17000 Mk. Da er sich aber wenig um sein Geschäft kümmerte, gerieth er schon in den ersten Monaten des Jahres 1897 in Zahlungsschwierigkeiten, denen Klagen und Auspändungen auf dem Fuße folgten, so daß er im Dezember 1897 schließlich den Offenbarungseid leistete. Vorher hatte er sich seiner gesammelten beweglichen und unbeweglichen Habe entäußert und diese auf seine Mutter und Ehefrau überschreiben lassen. Vor dem Chemnitzer Schwurgerichte hatte er sich wegen betrügerischen Bankrotts, Gläubigerbegünstigung und Meinelbes zu verantworten. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, seine Ehefrau und die Bergschmiedehelferin Leuk erhielten wegen Beihilfe Gefängnisstrafen.

Eine herrschaftlich eingerichtete **Stage**, besteh. aus vier heizbaren Zimmern, 2 Stuben und Küche nebst Zubehör, sowie Garten ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Die **Dach-Stage** in meiner im Bau befindlichen Villa an der Bahnhofstraße (zwei Stuben) zwei Kammern, Küche, verschl. Corridor und Zubehör, ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Sekretär **Enders**.

Für **Dippoldswalde** und die Orte, die in diesen Amtsgerichtsbezirk gehören, suche ich Verbindung mit einer Person, die den Verkauf meiner Artikel für feste Rechnung besorgt.

Bedingungen: Guter Ruf, angenehme Umgangsformen, einige Mittel. Off. mit Angabe des Alters, jetzigen Berufs erbeten unter D. 1398 an G. L. Daube & Co. Dresden, Neumarkt 9, II.

Fahrrad-Vertretung.

Sächsische Aktiengesellschaft sucht Händler für seine Räder. Adressen unter W. 2306 an **Saasens Rein & Vogler, A. G. Chemnitz**, erb.

Mehrere tüchtige Stuhlbauer finden dauernde und lohnende Beschäftigung Stuhlfabrik **F. W. Stahr, Rabenau**.

Für meine Tischlerwerkstelle suche 2 junge Leute als Lehrlinge. Kostgeld wird gewährt. **Holzwaarenfabrik Raundorf**.

Tüchtige Tischler

zu dauernder und lohnender Arbeit für sofort oder später gesucht.

Sächs. Holzwaarenfabrik.
M. Böhme.

Polirer Putzer

erhalten sofort dauernde Stellung. Hohe Accordsätze bez. Löhne. Umzugs-Bergütung. Gest. Offerten erbetet die **Altenberger Holzwaarenfabrik**.

Mittergut Kleinkarodorf sucht sofort einen tüchtigen Gärtner zur Versorgung des Gartens.

Ein Sohn aus braver Familie als Tischlerlehrling gesucht. **Rabenau. Herm. Müller, Möbelfabrik.**

Verheirath. Arbeiter, dessen Frau mit thätig sein kann, bei billiger event. freier Wohnung gesucht. **Lohgerberei von Carl Ulbrich.**

Einen Schuhmachergesellen

sucht für gute und dauernde Beschäftigung H. Linse.

Ein ordnungsliebender **Bäckergehilfe**, welcher mit vor dem Ofen arbeiten kann, wird gesucht. **Bäder Chemnitz, Rabenau.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Fleischer zu werden**, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **St. Mensch, Fleischermstr., Dippoldswalde**.

Wurmsamen, Bittwersamen, Wurmhütchen — Wurmzucker empfiehlt **Löwen-Apotheke**. Der Verkauf genannter Wurmmittel ist laut kais. Verordnung 27 I. 90 nur in Apotheken gestattet.

Ein überzähliges **Aker- und Wagenpferd**, unter zweien die Wahl, ist sehr preiswerth zu verkaufen in **Somsdorf, Gut Nr. 12/13**.

Simmenth. Bulle, gelbgestreift und sprungfähig, unter zweien die Wahl, zu verkaufen **Schmorsdorf Nr. 2**.

Ein echter Schweizer, weißer, junger **Samenspringbock**, abgewöhnt, ist zu verkaufen. **Rathhausstraße, Nr. 76 in Altenberg**.

Harte Schneidespähne zum Räuchern hat abzugeben **Holzwaarenfabrik Raundorf**.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Heftigkeit, Ballein, Blähungen, Kufflohen, Erbrechen u. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Angst- und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen (täglich 1 Flasche) **Kaisersberger Stahlbrannen, Emma-Heilquelle, Sappard**, wurde ich gründlich geheilt. Rüh. Auskunft gebe gern. **Carl Dapel, Volizei-Inspector a. D. in Köln a. Rh.**

Cafelhonig,

Ia. 1,20 Mk., I. 1,00 Mk. verkauft
Erbgericht Hausdorf.

Scheibenhonig,

garantirt rein, offerirt,
Mag GOLFERT, Ripsdorf.

Sophas, Kanapees

empfehlte in größter Auswahl
C. NITZSCHE, Kiemer, Dippoldiswalde:
Matrasen werden nach jedem Maße schnell und billig gefertigt.

Konfirmanden-Güte

neueste Facon und zu den billigsten Preisen findet man in größter Auswahl bei
August Thümmel, Herrngasse.

Leinöl, Leinmehl, Leinkuchen,

eigenes Fabrikat, anerkannt vorzüglichste Qualität, empfiehlt
**Stadtmühle Dippoldiswalde,
Ernst Nenger.**

Zur Frühlingsfaison empfiehlt gutgearbeitete Garderobe als
Konfirmanden-Anzüge,
Kinder-, Knaben- und Burschen-Anzüge,
Männer- und Knaben-Stoffhosen,
Arbeits-hosen.
Großlösa. Preise billigt.
Otto Frißsche, Schneidermeister.

Plüß-Stauffer-Kitt in Duben u. Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt seit 10 Jahren als das härteste Binde- und Klebmittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:
Hermann Lommagß, Drogerie.

Sofort verschwinden **Guxen** und **Heiserkeit** beim Gebrauche von Schweizer **Alpenkräuter-Pastillen**. (Fabrikant: Oskar Scherff, Leipzig.) In Pack. zu 10, 30 u. 50 Pfg. Verkauf bei **Hermann Lommagß, Drogerie, Bruno Herrmann, Drogerie z. rothen Kreuz, Schmiedeberg.**

Kräftiger, brauner, mittelljähriger, holsteiner
Wallach,
desgleichen 4 jähriger, oldenburger
Goldfuchs-Wallach,
beide fromm, sowie zwei hochtragende
Zug- und Zuchtkühe,
(auch Sattelkub), gebe die Wahl unter mehreren, verkauft als überzählig preiswerth
Gut Nr. 13, Grossröhrsdorf bei Schlottwitz.

Saat- und Speisekartoffeln

(Professor Märker und Magnum bonum) verkauft
Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg.

Hafer

sucht zu kaufen **Paul Schwedler,**
Bahnhof Dippoldiswalde.

Konfirmanden-

Anzüge, Schul-Anzüge, Knaben-Anzüge,

neueste geschmackvolle Facons in blau, braun, grün und hellfarbig Cheviot empfiehlt in reichhaltigster Auswahl.

Emil Heinrich

Markt 17. Markt 17.

Julius Herschel

Uhrmacher,
empfehlte sein Lager feiner
Taschenuhren, sowie
Regulateure, Wand-, Stand-
und Weckeruhren in den neuesten Ausführungen zu
anerkannt billigsten Preisen.

Gesangbücher

in größter Auswahl empfiehlt
Wilh. Quase's Buchbinderei
Kirchgasse.

Wirtschaftsverkauf.

Veränderungshalber ist eine **Wirtschaft** mit 17 1/2 Scheffel Land, gut ausgebautem Wirtschaftsgebäude und aushaltendem Wasser, für 7500 Mark bei 2000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfahren im Agenturgeschäft von **C. Stegel** in Schmiedeberg.

Wiesen-Dünger

Kali Superphosphat)
officieren

Standfuß & Tschökel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Hotel „Stadt Dresden“.

Das für nächsten Sonntag angelegte
Abendessen
findet zunächst nicht statt.

Gasthof Berreuth. Special-Ausschank

des
rühmlichst bekannten wohlbekömmlichen
Coburger Export-Bieres.
(Münchner Farbe.)

Für Sonntag, den 19. März, empfehle: selbstgeb. Kuchen und vorzügliches Kaffee und als **Samm-Abendbrot:**
Bratwurst mit Sauerkraut, (Port. 30 Pfg.)
wozu freundlichst einladet **S. Gauske.**

Junghähnel kommt!

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Wirtschaftsverkauf.

Eine **Wirtschaft** mit 48 Scheffel Feld und Wiese ist wegen Todesfall sofort mit sämtlichen lebendem und todttem Inventar auszug, und herbergstfrei sehr preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Otto Grumbt in Geising.

Einladung.

Sonntag, den 19. d. M., Abends 8 Uhr, findet im **Böttner'schen Gasthofe zu Großlösa** ein **poetischer Vortrag** von den größten Autoren der Zeit über: **Gott, Mensch, Religion, Unsterblichkeit, ewiges Leben,** sowie über **Glaube, Liebe und Treue,** vorgetragen von **H. Gierth, Ratt.**
— Eintritt für Jedermann frei. —

Kempe's Restauration, Sennersdorf.

Nächsten Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 19. März,
Bratwurstschmauss, wobei Ausschank v. ff. Bockbier, wozu freundlichst und ganz ergebenst einladet **S. Kempe.**

Gasthof „goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 19. März,
großes humor. Gesangsconcert
ausgeführt von den beliebten
Richard Lange's humor. Sängern.
Decentes Programm! Decentes Programm!
Quartettgesang, Solopfeifang, ausgewählte humo. istische Scenen, ausgezeichnete Damendarsteller, Gesamtspiele. — Wer ein Freund guter Humoristik ist, der komme. — **Eintritt 40 Pf.**
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **Bruno Bogler.**

Gesellschaft „Harmonie“.

Das auf den 22. März angelegte **Konzert** wird bis auf Weiteres **verschoben.**
Die Vorsteher.

**Wohlthätigkeitsverein
„Sächsische Fechtschule“,
Verband Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 19. März, Nachm. 5 Uhr,
**außerordentliche
Haupt-Versammlung**
im Hotel „goldner Stern“.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Auf zahlreichen Besuch hofft
der **Gesamtvorstand.**

Naturheilverein Schmiedeberg und Umgegend.

Sonntag, den 19. März, finden
2 öffentliche Vorträge
statt: Nachm. 3 1/2 Uhr im Gasthof zu Raundorf, und Abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zu Sabisdorf.
über:
Influenza und ihre Nebenkrankheiten.
Eintritt frei.
Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.